

# Ein Leben für den Bergbau

Das Penzberger Bergwerk war und ist ein wichtiger Teil im Leben von Michael Mayr. Für seine zahlreichen Verdienste ernannte ihn der Bergknappenverein am Samstag zum Ehrenmitglied.

VON FRANZISKA SELIGER

Penzberg – 16 Jahre hat Michael Mayr noch im Penzberger Bergwerk gearbeitet. 1949 begann er hier seine Lehre. Gleich nach der Konfirmation im Alter von 16 Jahren, wie man in seinem 2018 erschienenen Buch „Vom Koistadlbua zur Grubenaufsicht“ nachlesen kann, in dem Mayr über seine Arbeit im Bergwerk schreibt. Die Jahre Unter Tage haben ihn geprägt, und nach Schließung des Berg-

werks setzte er sich mit verschiedenen Projekten wesentlich dafür ein, dass die Bergwerks-Vergangenheit Penzbergs nicht in Vergessenheit geriet.

„Er war der Einzige, der sich eingesetzt hat“, betonte Anton Leinweber vom Bergknappenverein, als er nun zusammen mit dem Vorsitzenden Michael Haas Mayr zu Hause besuchte – offiziell nur, um Mayr zu dessen 85. Geburtstag zu gratulieren, den er an diesem Tag beging. Umso überraschter waren Mayr und seine Familie, als die beiden Männer ihm, dem jahrzehntelangen und sehr engagierten Mitglied des Bergknappenvereins feierlich die Urkunde zum Ehrenmitglied überreichten. „Wegen seiner außerordentlichen Verdienste“, wie es auf dem Schriftstück heißt. Und diese Verdienste rund um das



Mit der Ernennung zum Ehrenmitglied überraschten Michael Haas (li.) und Anton Leinweber (re.) Michael Mayr.

FOTO: SELIGER

Thema Bergwerk sind zahlreich: So war Mayr maßgeblich an der Einrichtung des Bergwerksmuseums betei-

ligt. Es war Anfang der 1970er Jahre gebaut worden, erinnerte sich Leinweber. Außerdem hat Mayr eine Art

Wanderführer in die Penzberger Bergwerks-Vergangenheit geschrieben. Titel des 1982 erschienenen Hef-

tes: „Bergbau Rundweg – eine Wanderung durch Penzbergs Bergbaugeschichte“. Auch eine 75-Seiten umfassende Dokumentation über „Die Berge-Drahtseilbahn“, eine Alt-Penzberger Industrie-Anlage, hat Mayr verfasst. Und in den vergangenen zwei Jahren hat sich Mayr viel im Stadtarchiv

## Einmal Bergmann, immer Bergmann

aufgehalten. Hier hat er das Bildarchiv nach Bergbaubildern durchforstet und die historischen Fotografien archiviert, erzählt er.

Dieses Projekt sei aber nun sein letztes gewesen, sagt er. Gesundheitlich gehe es ihm gerade nicht so gut. Aber Mitglied im Bergknappenverein will er natürlich bleiben, denn: „Einmal Bergmann, immer Bergmann.“